



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 03.03.2023 floatend Uhr | Johanna Vering

„Radtour zum Friedhof“

Ein Lastenfahrrad mit einem Sarg vorne drauf. Das Ding wird von einem Mann durch die Stadt gefahren. Und die Leute stehen, staunen, grinsen, schütteln den Kopf. Der Fahrer ist Michael Olsen, ein Künstler aus Oldenburg. Er hat dieses Bestattungsrads gebaut. Für ihn ist klar: der Tod gehört ins Leben und damit auch in die Öffentlichkeit – also auch aufs Rad. (Michael Olsen erträgt es nur schwer, wenn schwarze Autos mit zugezogenen Gardinen an ihm vorbeifahren, und er weiß, darin liegt ein verstorbener Mensch.) Der Tod muss -wieder-selbstverständlicher werden. Außerdem schont ein Sarg-Rad die Umwelt.

Das Kunstprojekt hat Wellen geschlagen und inzwischen gibt es das öfter: mit dem Fahrrad zur eigenen Beerdigung. In Dänemark, in der Schweiz, aber auch bei uns in Deutschland bieten immer mehr Bestattungsunternehmen den Transport per Fahrrad an. Natürlich für Sarg und Urne.

Ich hoffe, dass es noch weit weg ist, aber ich kann mir das für mich auch gut vorstellen. Ich radle viel und das würde passen. Am besten fände ich es, wenn auch die Leute mit dem Rad zu meiner Beerdigung kommen. Dann machen wir alle zusammen meine letzte Radtour zum Friedhof.

Leider wird das bei uns noch nicht angeboten. Aber wer weiß, vielleicht kommt es bis dahin. Wie auch immer, das Sarg-Rad zeigt: Leben und Tod gehören zusammen. Beides ist alltäglich. Beides findet statt. Und beides kann ich gestalten, wie es zu mir passt. Den Tod natürlich nur begrenzt. Aber ich kann mir überlegen, wie ich es rund um meine Beerdigung gerne hätte. Und dass ich hin und wieder daran denke, dass ich nicht ewig hier auf Erden bin, das schadet nicht.

Johanna Vering, Langenberg